

Anlage 2b zur Vorlage V/0127/2014

Entwurfsbeschreibung Freianlagen Gesamtschule Münster-Mitte

Der Entwurf der Freianlagen des Amtes für Grünflächen und Umweltschutz orientiert sich an der städtebaulichen Raumgliederung aus dem Architektenwettbewerb für die Gesamtschule Münster-Mitte. Die Entwicklung eines Campus der sowohl der Nutzung als Schulhof, aber auch einer Nutzung als öffentlicher Stadtraum dient, stand im Vordergrund. Die Wiederherstellung des historischen Verlaufs der Jüdefelderstraße als Nord-Süd Erschließung sowie die Herstellung einer Treppenanlage als großzügige Anbindung an den Katthagen in Richtung Überwasserkirche sind weitere städtebauliche Ziele.

Der Campus der Gesamtschule Münster-Mitte lässt sich in drei Bereiche gliedern. Der **Innenhof** westlich der derzeitigen Paul-Gerhard-Schule bleibt in seinen Grundstrukturen erhalten und muss lediglich in Teilbereichen ausgebessert sowie ergänzt werden. Schadstellen im Pflasterbelag werden saniert, die vorhandenen Pflanzflächen werden ergänzt. Im nördlichen Teil des Innenhofes entstehen „Sitzquadrate“ aus Natursteinblöcken, deren Innenräume bepflanzt oder mit verschiedenen Belägen befestigt werden. Im südlichen Teil wird eine Pflanzfläche mit Sitzmauer ergänzt. Für die barrierefreie Erschließung bietet sich die Option eines Plattformliftes neben der vorhandenen Treppe an, da der große Höhenunterschied zwischen Hof und Eingangsbereich nur über eine extrem lange Rampe überbrückt werden könnte. Im Bereich des Innenhofes befindet sich auch die Zufahrt zur Tiefgarage. An der Zufahrt stehen 3 Stellplätze, in der Tiefgarage stehen 29 Stellplätze zur Verfügung.

Ein zweiter Innenhof entsteht an der neuen Mensa. Eine große Terrasse mit Bank-Tischgruppen lädt dort zum Verweilen ein. Eine Stufenanlage bildet an der vorhandenen Platane ein Sitzforum. Die Stufenanlage überbrückt den Höhenunterschied zum derzeitigen Geländeniveau. Dadurch kann die große Platane in diesem Bereich erhalten bleiben, so dass im Sommer die Terrasse auch in Teilen beschattet wird. An der Nordseite der Mensa entsteht die Erschließung des Hofes und der Zugang / Lieferanteneingang zur Küche.

Der zweite Bereich **Jüdefelderstraße** befindet sich zwischen Paul-Gerhard-Schule und Überwasserschule. Der historische Verlauf der Jüdefelderstraße wird im Rahmen der Campusgestaltung wieder hergestellt. Der Straßenverlauf wird dezent durch einen Wechsel im Pflastermuster in der Oberflächengestaltung des Campus dargestellt. Zudem werden die Mastleuchten der Straße über den Schulhof fortgeführt und zwei Platanen werden parallel zu den vorhandenen neu gepflanzt, um die Flucht der Jüdefelderstraße hervorzuheben. Die Übergangsbereiche der Straße zum Schulhof werden neu asphaltiert. Die notwendigen Wendebereiche für Pkws werden nicht als Wendehammer ausgebaut, sondern sind nur als freie Fläche verfügbar. Im südlichen Übergangsbereich werden vier Stellplätze nachgewiesen sowie 18 Fahrradstellplätze. Im nördlichen Übergangsbereich werden hinter der geplanten Sporthalle fünf Anwohnerstellplätze, zwei Behindertenstellplätze und 30 Fahrradstellplätze angeboten. An beiden Übergangsbereichen wird eine transparente Barriere in die Jüdefelderstraße gesetzt, um den Radverkehr in diesen Bereichen zu verlangsamen. Die Jüdefelderstraße wird innerhalb der Barrieren nach der Umgestaltung Bestandteil des Schulhofes sein und als Verkehrsfläche entwidmet.

Der Schulhof zwischen der derzeitigen Paul-Gerhard-Schule und der Überwasser-Schule soll frei von Einbauten bleiben, und als freie Spiel- und Funktionsfläche dienen. Dadurch kann eine variable Nutzung der Fläche durch die Gesamtschule erfolgen, z.B. als Ballspielfläche, freie Bewegungsfläche, für Schulfeste oder anderen Veranstaltungen. Die Treppenanlagen zur Mensa und zum Verwaltungstrakt in der derzeitigen Paul-Gerhard-Schule werden erneuert und durch barrierefreie Rampen ergänzt. Die Rampe zum Fahrradkeller mit ca. 100 Fahrradstellplätzen bleibt erhalten. Die Überwasserschule erhält auf der Westseite einen neuen Zugang. Auch hier entstehen eine

neue Treppenanlage sowie barrierefreie Rampen. Die Treppenanlagen sowie die Wangen der Rampen, sollen neben einigen Bänken auch als Sitzmöglichkeit dienen.

Der dritte Bereich des Campus ist der ehemalige **Schulhof der Überwasserschule**. Hier befindet sich der Zugang zum geplanten Neubau für die Oberstufe und der Sporthalle. Entlang der gesamten Südfront des geplanten Gebäudes wird eine kombinierte Stufen- und Rampenanlage entstehen. Sie überbrückt nicht nur den Höhenunterschied zum Eingang, sondern bietet auch Sitzelemente zum Verweilen.

Der vorhandene Höhenunterschied zum Katthagen, der bislang mit einer Mauer abgefangen wurde und dadurch den Schulhof von der Innenstadt getrennt hat, wird durch eine großzügige Freitreppe geöffnet. Die Treppenanlage, die über zwei Podeste vom Katthagen zur Schule führt, bietet nun nicht nur eine offene Verbindung Richtung Überwasserkirche, sondern soll mit ihren Sitzstufen auch zum Verweilen einladen. Am Schnittpunkt der Freitreppe mit dem Gebäude im Norden und am Schnittpunkt mit der Spielfläche im Süden entstehen zwei Bastionen, von denen man aus erhöhter Position den Stadtraum überblicken kann. Hier laden jeweils zwei Sitzgruppen zum Aufenthalt ein. Durch die Öffnung und den Bau der Treppenanlage muss in Teilen der Gehweg am Katthagen erneuert werden. Hier befinden sich im Bereich der Sporthalle noch weitere 48 Fahrradstellplätze. Die barrierefreie Verbindung zwischen Katthagen und Jüdefelderstraße erfolgt weiterhin über den vorhandenen Verbindungsweg nördlich der geplanten Sporthalle.

Die Befestigung der Flächen erfolgt mit einem großformatigen Betonpflaster. Stufen, Sitzblöcke, Wandelemente werden aus einem Betonwerkstein hergestellt. Alle weiteren eingeplanten Materialien werden entsprechend dem Gestaltungskatalog der Stadt Münster ausgewählt.

Auf dem Schulhof der Überwasserschule entsteht zudem ein Spielbereich. Auf einer synthetischen Fallschutzfläche werden eine Doppelschaukel, eine Dreifachstehwippe, ein Balancierseil und eine Kletterkombination mit Rutsche angeordnet. Das Angebot der Spielfläche richtet sich hauptsächlich an die Schüler der Gesamtschule. Die Spielgeräte wurden für ältere Kinder / Schulkinder ausgewählt, wobei vor allem das Thema Bewegung im Vordergrund stand. Aufgrund der Zusammenstellung des Spielangebotes (es fehlen Spielmöglichkeiten für Kleinkinder) und auch der geänderten Nutzungsansprüche (ganztägiger Schulbetrieb), kann die Funktion als öffentlicher Spielplatz, der bislang von der vorhandenen Spielfläche übernommen wurde, nur noch ansatzweise erfüllt werden, so dass sich das Spielangebot insgesamt reduziert. Bereits im Rahmen der Untersuchung, ob und wo gegebenenfalls in der Altstadt Spielangebote geschaffen werden können (z.B. auch als Ersatz für den zur Diskussion stehenden Spielplatz an der Wilmergasse), hat sich gezeigt, dass keine geeigneten und verfügbaren Standorte vorhanden sind.

Es gibt also nur die Alternative, auf öffentliche Spielangebote zu verzichten oder mangels räumlicher Alternative diesen Ersatz durch die Ertüchtigung des Spielplatzes an der Wilmergasse zu schaffen. Wegen des bestehenden Spielflächendefizits sollte aus der Sicht der Verwaltung der Spielplatz Wilmergasse wieder aktiviert werden. Für die Herstellung eines entsprechenden öffentlichen Spielangebotes an der Wilmergasse stehen zusätzlich 30.000 € in diesem Projektbudget zur Verfügung. Die Kosten beinhalten eine attraktive Ausstattung des Spielplatzes mit neuen Geräten, ohne den baulichen Rahmen des Spielplatzes zu ändern. Das Spielangebot soll vor allem jüngere Kinder ansprechen. Neben Kletter- und Bewegungsangeboten bieten sich daher auch Rollenspielelemente an.

Durch die Anordnung der Schulgebäude und Umgestaltung der Freiflächen entsteht für die Gesamtschule, trotz der beengten Platzverhältnisse ein variabel nutzbarer Schulhof, der zudem die einfache und schnelle Verbindung zwischen den verschiedenen Gebäuden im Schulalltag sicherstellt. Gleichzeitig werden die städtebaulichen Bezüge in der Altstadt wieder hergestellt, alte Verbindungen wieder neu belebt und neue Stadträume geöffnet.